



**Evangelisch-reformierte Landeskirche Graubünden**  
Fachstelle Gemeindeentwicklung 2  
Loëstrasse 60, 7000 Chur

Dr. Markus Ramm, Pfarrer, Pädagoge  
Markus.Ramm@gr-ref.ch

LKF-Tagung 29. August 2015 „Wie die Kirche Zukunft hat“

**Workshop:**

**Gemeindeentwicklung in vielfältiger Landschaft – GemeindeBilden in Graubünden**

**Kirchliche Bildungs- und Entwicklungsarbeit im „Kanton der 150 Täler“**

„GemeindeBilden“ ist das Bildungsmodell der Evangelisch-reformierten Landeskirche Graubünden. Der Begriff bezieht sich zuerst auf eine dreiteilige Arbeitsmappe, mit der Kirchgemeinden in die Lage versetzt werden, Projekte zu planen, durchzuführen und zu evaluieren. Zugleich ist „GemeindeBilden“ in der Evangelisch-reformierten Landeskirche Graubünden zunehmend der Überbegriff für die gemeindepädagogischen und gemeindeentwicklerischen Aktivitäten aller kirchlicher Ebenen.

Angesichts der sehr unterschiedlichen Voraussetzungen und Bedürfnisse in den Talschaften des Kantons ist das Modell bewusst partizipativ und inhaltsoffen angelegt. Vor Ort soll erarbeitet und entschieden werden, auf welche Aktivitäten und Inhalte Kirchgemeinden und Regionen sich in Zukunft konzentrieren wollen. Dabei geht es zunächst nicht um die Entwicklung und Veränderung von Strukturen, sondern um die Entwicklung gemeindlichen Zusammenlebens, gemeinsamer Aktivitäten und Erfahrungen. Erst daraufhin verändern sich über die gemeinsamen Inhalte auch Formen und Strukturen.

**Hintergrund und Entstehung:**

Im Mai 2009 hat das Bündner Stimmvolk über die Zukunft des konfessionellen Religionsunterrichts an der öffentlichen Schule abgestimmt. Das Ergebnis ist die Aufteilung des konfessionellen RU in (*neu*): 1 Lektion staatlich verantworteten Unterricht im Fach „Religionskunde und Ethik“ und 1 Lektion kirchlich verantworteten Religionsunterricht an der Oberstufe. Die Entwicklung des Modells „GemeindeBilden“ ist eine direkte Reaktion auf den Volksentscheid und die sukzessive Einführung von „Religionskunde und Ethik“ an der Bündner Oberstufe. Unter der Formel „1+1+X“ sollen die im schulischen RU frei werdenden Ressourcen für die Ausweitung gemeindepädagogischer Aktivitäten im ausserschulischen Bereich genutzt werden. Seit 2012 bietet „GemeindeBilden“ hierfür Grundlage und Werkzeug.

**Inhalt:**

Das Modell „GemeindeBilden“ ist als Arbeitsinstrument auf den ersten Blick vor allem ein Organisationsentwicklungsmodell, das zum einen auf die Bedürfnisse einer vielfältigen Landeskirche übertragen wurde und zugleich optisch und begrifflich so aufbereitet wurde, dass auch nicht in Organisationsentwicklung ausgebildete Personen damit arbeiten können. Die Arbeitsmappe bietet neben einem Prozessschema für die Erarbeitung, Planung und Durchführung von Projekten eine Reihe von praktischen Tools und Fragestellungen für die Entwicklung von kirchlichen Aktivitäten. Zentral für das Modell ist das 11-schrittige Verfahren, das angefangen bei Teambildung und Bestandserhebung bis zur Evaluation durch den Entwicklungsprozess von Projekten leitet.

Zugleich enthält das Modell eine Reihe theologischer und pädagogischer Grundentscheidungen. Sie bilden Vision und Basis des zu entwickelnden kirchlichen Lebens, ohne dabei vorhandene Vielfalt von vornherein einzuschränken.